

STOPP Homophobie!

**17. Mai - IDAHO:
Internationaler Tag
gegen Homophobie**

Diskriminierung, Ausgrenzung
und Gewalt gegen Lesben,
Schwule, Bisexuelle und
Transgender ist auch in der
Schweiz trauriger Alltag

**Handeln Sie jetzt:
Unterstützen Sie
Amnesty International
Queeramnesty***

*Queeramnesty ist eine Gruppe
von Amnesty International, die
speziell zu Menschenrechtsverletzungen
an Lesben, Schwulen, Bisexuellen
und Transgender arbeitet.

www.queeramnesty.ch



**Amnesty
International**
Menschenrechte für alle

IDAHO – Internationaler Tag gegen Homophobie

Was ist IDAHO?

„IDAHO“ steht als Abkürzung für „International **D**ay **A**gainst **H**omophobia“ also den Internationalen Tag gegen Homophobie. Dieser weltweite Aktionstag wird jedes Jahr am 17. Mai gefeiert, da am 17. Mai 1990 Homosexualität aus der Internationalen Klassifikation von Krankheiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gestrichen wurde. Der IDAHO erinnert somit an einen wichtigen internationalen Meilenstein im Kampf gegen Homophobie.

Was ist Homophobie?

Unter Homophobie versteht man jegliche Form von negativen Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und anderen Personen einzig aufgrund ihrer tatsächlichen oder angenommenen sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Homophobie manifestiert sich in Form von verbaler Gewalt, Vorurteilen, Stereotypisierungen, Diskriminierung, rechtlicher Benachteiligung und physischer Gewalt. Sie äussert sich in persönlichen negativen Einstellungen gegen sexuelle Minderheiten und im entsprechenden Verhalten (Ausgrenzung, Gewaltausübung). Aber auch gesellschaftliche Institutionen wie Kirche, Staat und die Medien können an Diskriminierung und Stereotypisierung von sexuellen Minderheiten beteiligt sein.

Homophobie ist anderen Formen diskriminierendes Verhaltens, wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Xenophobie oder Islamophobie, die sich gegen andere Bevölkerungsgruppen richten, gleichzusetzen.

Homophobie ist ein weltweit verbreitetes Phänomen. In über 70 Staaten werden Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender allein auf Grund ihrer sexuellen Orientierung kriminalisiert, verfolgt, eingesperrt oder hingerichtet. Damit werden ihre universell anerkannten Menschenrechte verletzt. Zahlreichen Betroffenen bleibt oftmals nur die Flucht aus ihrer Heimat, um der drohenden Verfolgung aufgrund ihrer sexuellen Identität oder Geschlechtsidentität zu entgehen.



Homophobie in der Schweiz?

Auch in der Schweiz existiert Homophobie. Trotz Partnerschaftsgesetz ist die vollständige rechtliche Gleichstellung von homosexuellen mit heterosexuellen Partnerschaften noch nicht erreicht. Die Adoption von Kindern ist homosexuellen Paaren zum Beispiel nicht erlaubt, obwohl der Europäische Menschenrechtshof dies in einem Urteil als Verletzung der Europäischen Menschenrechtskonvention betrachtet.

Homophobie zeigt sich vor allem aber ganz konkret im Alltag, etwa in der Verwendung des Begriffs „schwul“ als Schimpfwort, wie es auf Schulhöfen und anderswo häufig zu hören ist. Gerade die verbale Gewalt gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender ist ein alltägliches Phänomen. Wer sich zum Beispiel in der Öffentlichkeit als homosexuelles Paar zu erkennen gibt, muss nach wie vor mit Anfeindungen und Pöbeleien rechnen. Aber auch im Berufsleben, in der Schule oder in der Familie begegnen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender auf verschiedenste Weise der Homophobie. Immer wieder kommt es auch zu Fällen von physischer Gewaltanwendung, die explizit gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender gerichtet ist. Auch im letzten Jahr gab es in der Schweiz mehrere homophob motivierte Gewaltvorfälle.

Zahlreiche Betroffene leiden erheblich an ihrer homophoben Umwelt. Noch immer liegt beispielsweise die Selbstmordrate von homosexuellen Jugendlichen weit über dem Durchschnitt.

Wieso engagiert sich Amnesty International gegen Homophobie?

Amnesty International setzt sich als internationale Menschenrechtsorganisation weltweit für die Menschenrechte aller ein, unabhängig ihrer sexuellen Identität, Geschlechtsidentität oder jeder anderen Identität. Denn die Menschenrechte gelten für alle Menschen. Homophobie bedroht diese Universalität der Menschenrechte. Denn jede Form von Diskriminierung und Ausgrenzung senkt die Schwelle für weitergehende Menschenrechtsverletzungen.

Amnesty International engagiert sich auch speziell gegen Menschenrechtsverletzungen auf Grund der Identität, beispielsweise Menschenrechtsverletzungen gegenüber Frauen, ethnischen Minderheiten oder eben auch sexuellen Minderheiten. So setzt sich die Organisation unter anderem für die weltweite Entkriminalisierung von einvernehmlichen sexuellen Handlungen in der Privatsphäre zwischen erwachsenen Angehörigen desselben Geschlechts ein. Und Amnesty International erklärt Per-



sonen, die allein auf Grund ihrer sexuellen Orientierung inhaftiert sind, für Gewissensgefangene, genauso wie etwa Personen, die einzig auf Grund ihrer ethnischen oder politischen Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe inhaftiert sind.

Was können wir gegen Homophobie tun?

Homophobie ist inakzeptabel und bedroht die Menschenrechte. Wir alle können uns in unterschiedlicher Form dagegen engagieren, gerade auch im privaten und alltäglichen Umfeld. Entgegenen Sie zum Beispiel homophoben Bemerkungen von Freunden und Bekannten.

Bei Amnesty International können Sie sich auf vielfältige Art und Weise und in zahlreichen aktiven Regional- und Themengruppen für die Menschenrechte aller Menschen weltweit einsetzen.

Bei Queeramnesty können sie sich speziell gegen Menschenrechtsverletzungen aufgrund der sexuellen Identität oder Geschlechtsidentität engagieren. Queeramnesty ist eine Gruppe der Schweizer Sektion von Amnesty International, die sich diesem Thema bereits seit mehr als 10 Jahren widmet. Die Gruppe arbeitet mit verschiedenen Aktionen gegen homophob motivierte Menschenrechtsverletzungen an Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender weltweit und stützt sich dabei auf die von Amnesty International recherchierten Fälle, die sie ins Schweizer Publikum bringt. Die Aktionsformen sind vielfältig und beinhalten Petitionen, Eilaktionen für akut bedrohte Personen, Interventionen bei Behörden, Hilfe für Asylsuchende, Standaktionen und die Teilnahme an Podiumsgesprächen.

Unterstützen Sie die Organisation mit aktiver Mitarbeit, einer Mitgliedschaft oder einer Spende.

Amnesty International Queeramnesty Postfach 1306 8048 Zürich	Postcheque 30-645780-9 info@queeramnesty.ch www.queeramnesty.ch
---	---

Besuchen Sie auch unsere Homepages für weitere Informationen:
www.amnesty.ch www.queeramnesty.ch

Setzen auch Sie sich ein gegen Homophobie und für die Einhaltung der Menschenrechte in der Schweiz und weltweit!

